



Erinnerung hat viele Farben

Tag des Friedhofs rückt die Totenwürde in den Blickpunkt.

Bonn, 16. September 2008. Im Grundgesetz kommt der Würde des Menschen höchste Priorität zu. Endet die Menschenwürde aber mit dem Tod? Wenn nicht, wie sieht ein menschenwürdiger Ort für die letzte Ruhe aus? Der Tag des Friedhofs am 20./21. September will an zahlreichen Orten bundesweit mit einem bunten Spektrum von Aktionen unter dem Motto „Erinnerung hat viele Farben“ Anstöße zum Nachdenken geben

Ein Blick in die Vielfalt der Bestattungskultur zeigt eindringlich, wie unterschiedlich toten Menschen in unserer Gesellschaft gedacht wird. Da tun sich oft erhebliche Gegensätze auf. So sieht der Besucher eines Friedhofs einerseits mit Spielzeug, Bildern, Puppen und Teddys liebevoll geschmückte Kindergräber oder individuell bepflanzte Grabstätten mit aussagekräftigen Grabmalen. Dann wiederum gibt es die tristen Rasenflächen, unter der Dutzende anonym bestatteter Tote liegen – und von denen keiner weiß, wo genau sie liegen.

Es verwundert bei dem Anblick dieser Rasenbestattungsflächen nicht, dass ausgerechnet viele der Angehörigen von anonym bestatteten Menschen der eindeutigen Verortung in Form eines festen Grabes nachtrauern. Denn was aus Kostengründen zunächst einmal sinnvoll und praktisch erschien, wirkt auf diese Menschen später eher verstörend. Sie vermissen den direkten Bezug, die Möglichkeit der direkten Ansprache und Erinnerung. So für Anna B. aus dem rheinischen Siegburg: „Was eine anonyme Bestattung bedeutet, merkte ich leider viel zu spät. Man sagt, Menschen sind erst dann wirklich tot, wenn sie keinen Namen mehr besitzen. Auch das begriff ich erst, als mein verstorbener Mann anonym beerdigt war und ich keinen konkreten Ort der Trauer um ihn fand.“

Totenwürde als rechtlicher Begriff

Die Novellierung der Bestattungsgesetze in Nordrhein-Westfalen und anderen Bundesländern in den letzten Jahren erfüllten den Begriff der „Totenwürde“ erstmals mit rechtlicher Substanz. Die neuen Gesetze dieser Länder räumen der Achtung der Totenwürde und der Ruhe der Toten oberste Priorität ein. Damit kommt die Legislative den Forderungen der Verbände der Friedhofsgärtner, Friedhofsverwalter und Bestatter entgegen, die schon seit längerer Zeit ein Umdenken in Bezug auf den Tod und die Orte der Trauer und Erinnerung an unsere Toten anregen. Auch in Zeiten leerer kommunaler Kassen und enger finanzieller Spielräume der Menschen, so die Verbände, dürfe die Würde des Toten und

der Ort seiner Beisetzung nicht allein wirtschaftlichen Erwägungen untergeordnet werden.

Erinnerung hat viele Farben

Gerade in unserer vom Individualismus geprägten Zeit dürfen unsere Toten nicht von unserer ursprünglichen Einstellung zum Menschsein ausgenommen werden. Auch nach dem Tod des geliebten Menschen sollte seine Persönlichkeit und Individualität gewürdigt werden. Für den Vorsitzenden des Bundes deutscher Friedhofsgärtner, Lüder Nobbmann, beschreibt das Motto des diesjährigen Tages des Friedhofs „Erinnerung hat viele Farben“ genau dieses bunte Kaleidoskop individueller Ausdrücke der Trauer, die man nur auf dem Friedhof findet: „Ein Besuch auf dem Friedhof macht es deutlich. Gräber, bepflanzt mit den Lieblingsblumen der Verstorbenen in den unterschiedlichsten Farben, kleine Geschenke auf den Gräbern, individuell gestaltete Grabmale, Themengräber – all das zeigt uns, wie unterschiedlich Erinnerung sein kann. Eben genauso vielfältig und farbig wie das Leben.“ Eine „ökonomische Rationalität“ dürfe nicht Leitmotiv für die Wahl der Bestattung sein: „Denn die Frage unseres persönlichen Umgangs mit den Toten ist schließlich auch die Frage, wie wir selber nach unserem Ableben von unseren Nächsten behandelt werden wollen.“

Am dritten Septemberwochenende öffnen bundesweit in vielen Städten die Friedhöfe ihre Tore für ein buntes Programm, das alle Generationen anspricht. Dass der würdevolle Umgang zum Leben gehört, wird in zahlreichen Ausstellungen, Kinderaktionen, Lesungen, Gottesdiensten usw. gezeigt. Der Tag des Friedhofs bietet aber auch Zeit für Gespräche mit Fachleuten und Zeit, einmal darüber nachzudenken, welche Form der letzten Ruhe die persönlich beste ist.

Weitere Informationen unter: www.tag-des-friedhofs.de

Bildzeilen:

Bild 1: Der Friedhof gewährt die Würde, die unseren Toten gebührt.

Bild 2: Der Tag des Friedhofs vergegenwärtigt den Menschen den Friedhof als Ort der Totenwürde.

Weitere Informationen bei:

Bund deutscher Friedhofsgärtner e.V. (BdF)

Sybille Trawinski / Jörg Freimuth

Godesberger Allee 142-148

53175 Bonn

Tel.: 0228/81 00 2-44

Fax: 0228/81 00 2-65

E-mail: friedhofsgaertner@g-net.de

SCHWIND.pr

Dr. Joerg Hensiek

Siebengebirgsblick 22

53343 Wachtberg/Bonn

Tel.: 0228/52 88 5-54

Fax: 0228/52 88 5-88

E-mail: jh@schwind.de